

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **13 (1959)**

Heft 6: **Einfamilienhäuser, Ferienhäuser, Gemeinschaftszentren = Maisons familiales, maisons de vacances et centres communautaires = One-family houses, summer houses and community centers**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Solomatic

GRIESSER AG

A A D O R F T G 052/471 12

Filialen in Basel Bern
 061/34 63 63 031/2 26 42



EINFAMILIENHÄUSER erhalten durch Verwendung von GRIESSER-Fabrikaten eine gediegene Note. Als bezeichnendes Beispiel darf dieses Landhaus in Basel genannt werden, wo Roll- und Raff-Lamellenstoren, Jalousie- und Rolläden, Sonnenstoren und Kipptore so vorgesehen wurden, daß sich ein harmonisches Ganzes ergab. SOLOMATIC-Lamellenstoren werden aus bestem LUXAFLEX-Material hergestellt.

Genf Lausanne Luzern St. Gallen Zürich
 022/33 82 04 021/26 18 40 041/2 72 42 071/23 14 76 051/23 73 98

Eine außergewöhnliche Leistung:



Studiopult, Fr. 298.-

**für Büro und Privat, schwere
 tadellose Ausführung!**

Eiche hell oder nach Farbmuster
 Auf Wunsch Esche oder Nußbaum
 Auch mit Hängeregistratur, Ordnerfächer
 Schrägplatten und Schreibmaschinenfach usw.

Besichtigen Sie unsere 300 m² große
 Ausstellung!
 Unser vielseitiges Fabrikationsprogramm löst
 jedes Möblierungsproblem rationell
 und vorteilhaft.

BÜRO-MEIER

Löwenstraße 19 Zürich 1 Telefon 051/23 00 50



**Normen
 vereinfachen und
 verbilligen das Bauen**

Göhner Normen

**Gewähr für
 pünktliche Lieferung**

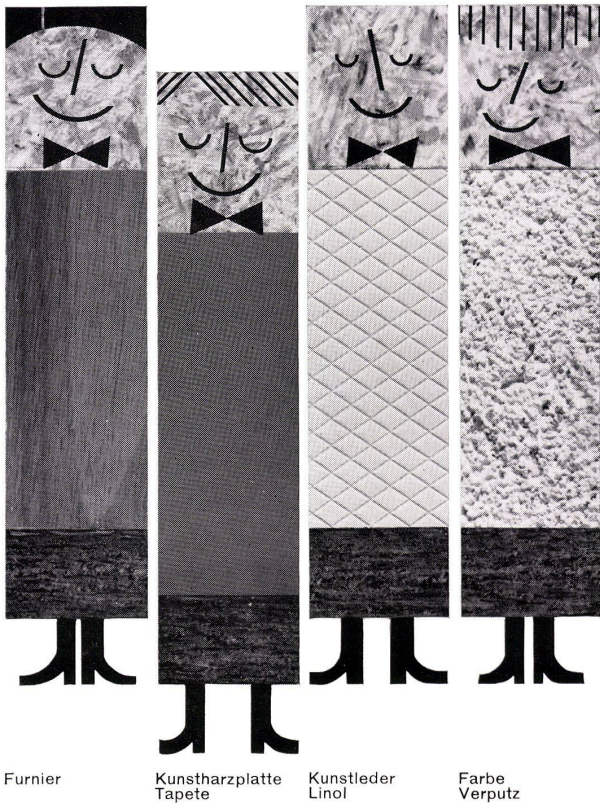
Ernst Göhner AG, Zürich
 Hegibachstrasse 47
 Telefon 051/24 17 80
 Vertretungen in
 Bern, Basel, St.Gallen, Zug
 Biel, Genève, Lugano

Fenster 221 Norm-Typen,
 Türen 326 Norm-Typen,
 Luftschutzfenster + -Türen,
 Garderoben-+Toilettenschränke,
 Kombi-Einbauküchen,
 Carda-Schwingflügel Fenster.

Verlangen Sie unsere Masslisten
 und Prospekte. Besuchen
 Sie unsere Fabrikausstellung.

G 2

der ideale Träger für:



Warum?
Für die Deckschicht verwenden wir nur hauchdünne und deshalb flaumigweiche Holzspäne aus gesundem Bündnerholz. Diese Späne ergeben, allseitig wasserabstoßend imprägniert, verpreßt und geschliffen, die beliebte, geschlossene, direkt veredelungsfähige Homoplax-Oberfläche.
Kein Unterfurnieren und trotzdem prima Flächen!
Kein Durchzeichnen der Späne bei Uni-Kunstharzplatten!

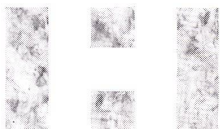
Bündner Spanholz Homoplax

Unsere Typen für Oberflächenveredelung ohne Vorbehandlung sind:

Homoplax-Leicht:
Stärken: 8, 10, 12, 16, 19, 22, 25, 30, 36, 40 mm
Verwendung: für glatte Flächen mit Umleimer, Mittellage leicht porös

Homoplax-Hart:
Stärken: 16, 19, 22, 25 mm
Verwendung: für allseitige Bearbeitung Mittellage kompakt
Standardmaß: 2600 x 1731 mm = 4,5 m²

Homoplax wird **geschliffen** geliefert und hat **keine Dickendifferenzen**. Die Platte ist streich- und furnierfertig. Von den Verarbeitern wird die feinspännige, geschlossene Oberfläche speziell geschätzt.
Bei der dicken Deckschicht besteht keine Gefahr des Durchschleifens oder Durchhobeln und selbst wenn dies einmal vorkommt, so entsteht daraus kein wesentlicher Nachteil, da auch die Mittelschicht nur Flachspäne aufweist. Die Abnutzung der Werkzeuge ist gleich wie beim Massivholz, Hartmetallwerkzeuge sind daher nicht notwendig. Homoplax läßt sich sehr gut **hobeln**, kehlen, nuten, fräsen usw.



Spanplattenwerk Fideris
Aktiengesellschaft
Fideris-Station GR Tel. 081/5 44 63

Leichte Gewebe: Berufskleidung, Schutzanzüge, Dekorationen, Gardinen, Feuerlöschdecken, Wandbespannungen aus Baumwolle, Rayon, Zellwolle, Wolle, Seide.

Textilien für Tarnzwecke: Raschelnetze aus Baumwolle, Jutegewebe für Garnierstreifen. Garne für Netze aus Jute, Sisal und Baumwolle, Gurte.

Nachimprägnierung: Segeltuche, Planen, Verdecke und andere glatte Gewebe.

Im Gegensatz zu dem schweren und unbequemen Asbestanzug ist ein mit dieser Ausrüstung versehener Anzug und als Schutzbekleidung geeignet u. a. für Schweißer, Hüttenarbeiter usw. Auch Leder, besonders Chromleder, kann flammen- und glimmfest behandelt werden, allerdings nur während des Gerbprozesses. H.H.

Flugzeug hinter Rolladen

Auf einem Flugplatz bei Heidelberg waren an einem Hangar Faltschiebetore eingebaut, die bei einer Breite von etwa 23 Meter und einer Höhe von 5 Meter infolge Verschmutzung der Führungen und des Verklammern der einzelnen Flügel kaum noch mit Menschenkraft zu bedienen waren. Es wurde daher nach einer anderen Lösung gesucht und beschlossen, die außergewöhnlich breite Öffnung durch einen einzigen durchgehenden Rollladen zu verschließen. Da hierfür keine Erfahrungswerte vorlagen, bedurfte es umfangreicher Untersuchungen und Sonderkonstruktionen: einerseits sollten die Werkstoffbeanspruchung und die Durchbiegung der Walze aus nahtlosem Rohr innerhalb der zulässigen Grenzen bleiben; andererseits sollte die Rolladenfläche außergewöhnlichen Winddruck (Windstärke 12) mit Sicherheit aushalten können. Schon der Gewichtsersparnis wegen erschien es wünschenswert, den Rolladen aus Aluminium zu bauen. Dank der Aluminiumführung konnte die in Pendelkugellagern laufende Stahlrohrwalze leichter gewählt werden als bei der Stahlausführung; sie wiegt trotzdem noch 4,6 Tonnen, ist aber rund 5000 DM billiger, als wenn sie bei Stahlstäben mit 1 Tonne mehr hätte belastet werden müssen. Insgesamt betrug die Ersparnis 13 Prozent der Gesamtkosten.

Die Rolladenstäbe haben an den Enden Sturmmanker, die in den 200 mm tiefen Laufnuten gehalten werden. Der Unterstab ist besonders versteift und unten mit Dornen versehen, die in Rohrstücke im Boden eingreifen.

Eine Besonderheit sind die «Sturmstützen», die den Rolladen in drei Belastungsabschnitte teilen. Sie sind einerseits am Unterstab gelenkig befestigt, andererseits laufen sie mit Rollenschlitten in einem C-Profil, so daß sie beim Öffnen des Tores seitlich ausweichen und in eine waagrechte Lage kommen.

Vor der Abnahme durch die Bauleitung wurde im Abstand von etwa 10 Meter vom Rolladen ein Flugzeug aufgestellt und der Rolladen mit voller Maschinenleistung von zweimal 280 = 560 PS angeblasen. Der entstandene Druck ist bei einer Windgeschwindigkeit von 120 bis 150 km/h und senkrechtem Auftreffen auf dem Rolladen mit einem partiellen Druck von etwa 70 bis 120 kg/m² (Orkan mit Windstärke 12) anzusetzen. Bei dieser Prüfung schmiegte sich der Rolladen an die Sturmstützen an, wobei sich die Durchbiegung in den vorberechneten Grenzen hielt. H.H.

Eisfreie Wasserwege durch Kunststoffrohre

Jüngste Fortschritte der chemischen und kunststoffverarbeitenden Industrie schufen die Voraussetzungen für eisfreie Wasserwege. Aus der Tatsache, daß sich warmes Wasser am Grunde der Flüsse und Seen sammelt, hat man ein neuartiges Verfahren entwickelt, Gewässer auch unter ungünstigen Bedingungen eisfrei zu

halten. Werden gelochte Rohre aus dem Kunststoff Polyäthylen auf dem Grunde der Wasserwege verlegt und bei Eintritt der strengen Frostperiode Luft unter hohem Druck in die Kunststoffrohre geblasen, dann ist die Gefahr des Zufrierens weitgehend gebannt. Die aus den Löchern ausströmende Luft erzeugt in der Umgebung der Rohre eine turbulente Bewegung, reißt wärmere Wassermassen an die kalte Oberfläche und stört zusätzlich durch das Zerplatzen der entstandenen Blasen die Eisbildung. Um dieses Verfahren wirtschaftlich zu nutzen, mußte aber die chemische Industrie erst Polyäthylen entwickeln und die verarbeitende Industrie Möglichkeiten finden, gelochten Rohren die nötige Widerstandsfähigkeit gegen Reißen und Springen in kaltem Wasser zu verschaffen. H.H.

Besserer Oberflächenschutz durch neuen gummiartigen Korrosionsschutzfilm

Ein neuer gummiartiger Korrosionsschutzfilm, der einen besseren Oberflächenschutz gewährleistet, löst schwierige Korrosionsprobleme und verleiht eine ausgezeichnete Beständigkeit gegen chemische, thermische und mechanische Beanspruchungen. Dieser Korrosionsschutzfilm («Protegol») auf der Basis von luftvulkanisierendem Synthesegummi wird als Zweikomponenten-Anstrichmittel geliefert und schützt Metalle, Beton und Holz zuverlässig vor dem Angriff durch die meisten organischen und anorganischen Säuren, Oxydationsmittel, Alkalien, Salzlösungen, Alkohole und Öle. Der gut haftende, elastische, seidengänzende Anstrichfilm ist bemerkenswert stoß-, schlag- und abriebfest; ferner besitzt er eine gute Witterungs-, Wasser- und Ozonfestigkeit, ist flammwidrig und bis 120° C trockene Wärme beständig. Die chemische Industrie arbeitet dauernd an der Verbesserung der von ihr für Korrosionsschutzzwecke hergestellten Anstrichmittel. Dabei spielen die zur Verwendung kommenden Bindemittel eine wesentliche Rolle. Lange Jahre war Chlorkautschuk das dominierende Ausgangsmaterial für die Erzeugung chemikalienfester Lacke. Anstrichmittel auf dieser Basis werden wegen ihrer Wirtschaftlichkeit auch heute noch in großem Umfang dort eingesetzt, wo sie den gestellten Anforderungen gewachsen sind. Stärkere, das Maß der Beständigkeit von Lackmaterialien dieser Art überschreitende Ansprüche führten in den letzten Jahren unter Heranziehung neuer Rohstoffe zu einer lebhaften Weiterentwicklung auf dem Gebiet der chemikalienfesten Lackfarben.

So ist dieses Korrosionsschutzmittel auf der Basis von Synthesegummi auf den Markt gekommen. Es eignet sich besonders als idealer Korrosionsschutz für Metalle (Eisenkonstruktionen, Maschinen, Apparaturen, Behälter usw.) in Industriebetrieben, in denen starke Beanspruchungen durch Chemikalien, Feuchtigkeit und Nässe entstehen können. Auch kann es für den Anstrich von Beton (insbesondere für den Schutzanstrich für Betonfußböden), Putz, Mauer- und Holzwerk verwendet werden.

Der Korrosionsschutzfilm läßt sich vor allem in Berg-, Hütten- und Gaswerken, chemischen Fabriken, Düngemittel- und Sprengstoffabriken, metallverarbeitenden Betrieben, in denen starke chemische Beanspruchungen vorkommen, wie z.B. Beizereien, Salinen, Salz- und Kaliwerke, Lederfabriken und Gerbereien, Papier-, Papp- und Zellstoff-Fabriken, Färbereien und Textilbetrieben, Laboratorien, Seifen- und Waschmittelbetrieben und vielen sonstigen Industriezweigen verwenden. Der Korrosionsschutzfilm kann auch mit Erfolg in Betrieben der Nahrungs- und Genußmittelindustrie für solche Schutzanstriche verwendet werden, die nicht unmittelbar mit Nahrungs- und Genußmitteln in Berührung kommen. Er ist geeignet für milchwirtschaftliche Betriebe (Milchzentralen, Molkereien), Brauereien, Schlachthöfe, Konserven- und Marmeladefabriken, Sauerkraut- und Gurkeneinlegereien, Es-